

Wenn Schwimmen zum Schicksal wird

SOZIALES Buten-Wilhelmshavenerin Dagmar Müller und ihr Projekt in ihrer neuen Heimat Tübingen

„Meine Schwimmgeschichte“ lautet der Titel eines Buches, das jetzt auch in Wilhelmshaven zu kaufen ist. Es soll Mut machen, sagt die Herausgeberin, eine Buten-Wilhelmshavenerin.

WILHELMSHAVEN/TÜBINGEN/SI – Schwimm-Olympiasieger Michael Groß schrieb das Vorwort, der Theologe Hans Küng verfasste eine Reflektion darüber, warum das Wasser trägt, und 120 prominente und unbekannte Personen schrieben ihre persönliche Geschichte, warum sie in ihrem Leben in glücklicher oder unglücklicher Weise ins Schwimmen gerieten. Mit diesem Buch will die Herausgeberin Dagmar Müller vor allem Kinder, die noch nicht schwimmen können, aber auch alle übrigen Nichtschwimmer ermuntern, es möglichst bald zu lernen. Dieses Buch ist jetzt im Buchhandel erhältlich, so auch bei Prien in Fedderwardergroden.

Die ehemalige Wilhelmshavenerin, die noch drei- bis viermal ihre Schwestern und ihre alte Tante an der Jade besucht und stets als erstes an den Südstrand fährt, betreibt in ihrer neuen Heimat Tübingen ein soziales Schwimmenlern-Projekt. Damit will sie Kindern aus nicht so gut be-

tuchten Familien, vor allem auch Flüchtlingskindern das Schwimmenlernen ermöglichen.

„Ein berührendes Buch, das das ganze Leben abbildet“, schreibt eine Rezensentin. „Da ist der eine, der ausgegrenzt wird, weil er nicht mitschwimmen kann, die andere, die den Kampf gegen sich selber gewinnt. Da ist der mit der Abneigung gegen den Chlorgeuch oder das kleine Mädchen mit der Angst vor den riesigen Wellen bei der Überfahrt übers Mittelmeer. Dann ist da der Junge, der seinen Schwimmlehrer bewundert und träumt, Rettungsschwimmer zu werden. Hinter all diesen Geschichten stehen Menschen und ihre Schicksale – mit glücklichen, traurigen oder ängstlichen Momenten.“

Das Buch verdeutlicht, wie überlebenswichtig es sein kann, schwimmen zu können.

Dagmar Müller zog gleich nach ihrem Abitur an der Käthe-Kollwitz-Schule 1970 in den Südwesten, nach Böblingen. 42 Jahre war sie bei IBM tätig, übernahm Verantwortungen in Administration, Personalverwaltung, als Betriebsrätin und im Marketing, war eingesetzt in nationalen und internationalen Führungsverantwortungen, davon 2011/12 in Costa Rica.

Seit sechs Jahren lebt sie



Für den, der schwimmen kann, verliert das Wasser seinen Schrecken. Schwimmgeschichten zum Mutmachen, herausgegeben von Dagmar Müller.

FOTO: THORBECKE-VERLAG

mit ihrem Mann Gerd in Tübingen, „umgeben von einer Patchwork-Familie mit acht Kindern und sechs Enkeln“, wie sie erzählt. Beide engagieren sich aktiv beim „Runden Tisch Kinderarmut“ der Stadt Tübingen und setzen sich für die Unterstützung von Familien mit wenig Geld ein.

In den fünf Jahren ihrer ehrenamtlichen Arbeit in dem Projekt „Schwimmen für alle Kinder“, das sie gegründet hat und leitet, haben sie und ihre Mitstreiter viele berührende Geschichten erlebt, die erzäh-

len, dass Schwimmenlernen nicht nur Überleben im Wasser ist, sondern in vielfältiger Weise Selbstbewusstsein, Persönlichkeit und Mut wachsen lässt.

Beiträge lieferten auch Schriftsteller, Politiker und andere Persönlichkeiten, Zeichnungen und Fotos von Kindern, Fotografen und dem Karikaturisten Sepp Buchegger illustrieren das Buch.

Dagmar Müller (Hrsg.), Meine Schwimmgeschichte – ein Mutmachbuch zum Lesen, Vorlesen, Nachdenken und Anschauen, Jan



Dagmar Müller kommt oft und gern nach Wilhelmshaven, in ihre alte Heimat.

FOTO: GERD . MÜLLER/P

Thorbecke Verlag, Ostfildern, 232 Seiten, 20 Euro